

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

LXXVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

auf dem Rückwege ein Löwe, der ihn zerriß, aber ohne weiter seinen Leichnam zu verunstalten, gleichsam als Wache bei demselben mit sammt dem gleichfalls unversehrten Esel stehen blieb, bis der erwähnte Prophet von Bethel auf die empfangene Nachricht hievon denselben mit Hilfe des Esels nach seiner eigenen Wohnung brachte, und in einem eigens zubereiteten Grabe, in welchem er selbst nach seinem Tode ebenfalls begraben zu werden verlangte, ehrenvoll bestattete. Selbst dieses neue thatsächliche Zeichen der wunderbaren Allmacht und Allwissenheit Gottes hielt jedoch Jeroboam nicht ab, auf dem Wege des einmal zu seinem eigenen, sowie des ganzen Landes unausbleiblichen Schaden begonnenen öffentlichen Götzendienstes rüchhaltslos weiter voranzuschreiten. Zur Strafe für diese hartnäckige Gottlosigkeit wurde demselben bei einer späteren Gelegenheit durch den nämlichen bereits vor Alter blind gewordenen Propheten Abia, der ihm unter Salomon's Regierung sein künftiges Königreich vorausgesagt hatte, nicht allein der unverzügliche Tod seines erkrankten hoffnungsvollen Sohnes Abia, sondern zugleich auch der baldige gänzliche Untergang sowohl seines eigenen Hauses als später des ganzen israelitischen Königreiches vorhergesagt.

LXXVIII. Könige. Fortsetzung.

Roboam's Tod. Jeroboam. Sefac's Einfall.

§. 337.

3. Reg. 14, 22—28. 2. Paralip. 11, 16. 17. cp. 12, 1—12.

Das Roboam's jüdisches Königreich blühte indessen drei Jahre lang unter anfänglicher pünktlicher Beobachtung des göttlichen Gesetzes glücklich empor und wurde durch zahlreiche Uebergänger aus dem Reiche der zehn Stämme ansehnlich verstärkt. Vom Jahre 3155 an fing jedoch auch dort durch ein von dem Könige selbst ausgehendes schlechtes Beispiel angeregt, der Götzdienst und mit ihm grobe Unsitlichkeit wieder einzureißen an. Zur Strafe hiefür erlebte Roboam im Jahre 3156 oder 3157 den kriegerischen Einfall des mit zahlreicher Heeresmacht heranrückenden ägyptischen Königs Sefac, Angesichts dessen der Prophet Semejas von Gott den Auftrag erhielt, den bei Roboam zu Jerusalem versammelten Obersten des jüdischen Volkes anzukündigen, daß sie als Vergeltung ihres Abfalles von Gott auch Sefac gegenüber seien verlassen worden. Da diese bittere Straf-

predigt von denselben jedoch gut aufgenommen wurde, so bekam Semejäs weitere Offenbarung von Gott, daß als Anerkennung ihrer aufrichtigen Reue wenigstens die Stadt Jerusalem mit dem über die übrigen besetzten Städte ergangenen Schicksale kriegerischer Eroberung werde verschont bleiben. Auf diese letzte tröstliche Aussage des Propheten hin wurde von Roboam ein gütlicher Vergleich mit Sefac versucht und kam glücklich zu Stande, jedoch in der Weise, daß Sefac nicht ohne die Erbeutung sämtlicher Schätze sowohl des königlichen Palastes als des Tempels, unter welcher letzteren sich namentlich 300 aus massivem Golde getriebene, von Salomo gestiftete Schilde befanden, zum Abzuge bewegen ließ. Statt derselben ließ Roboam, da sie ihm beim Besuche des Tempels vorgetragen zu werden pflegten, später eiserne anfertigen und an ihrer Stelle im Tempel aufhängen.

Um uns wegen der annähernden Bestimmung der Jahreszahlen nach den im Texte der heiligen Schrift enthaltenen chronologischen Angaben ein für allemal zu rechtfertigen, ist zu bemerken, daß die größere Wahrscheinlichkeit fordert, in der Regel ein Jahr weniger als das im Texte genannte in Rechnung zu bringen. Wenn z. B. der Regierungsanfang Roboam's noch in das Jahr 3152 fällt, so ist das 3. Reg. 14, 25. genannte fünfte Jahr seiner Regierung nicht etwa das Jahr 3157, sondern 3156, weil das Jahr 3152 schon als erstes Regierungsjahr gerechnet wird. Im gegenwärtigen Falle besteht über die wahre Jahreszahl eine verhältnismäßige Ungewißheit nur aus dem Grunde, weil die dem Regierungsanfang Roboam's vorausgehenden geschichtlichen Ereignisse möglicher Weise noch in den Anfang des Jahres 3153 hinüber reichen.

§. 338.

3. Reg. 14, 21. 29 — 31. 2. Paralip. 11, 18 — 23. ep. 12, 13 — 16.

Von der übrigen Regierung Roboam's, während welcher er sich in Beziehung auf die Uebertretung des göttlichen Gesetzes nicht viel geändert zu haben scheint, wird erzählt, daß er 18 Gemahlinen und 60 Rebsweiber gehabt habe, mit denen er 28 Söhne und 16 Töchter erzeugte. Seine Lieblingsgemahlin war Maacha, wahrscheinlich Enkelin von Absalom, deren Sohn Abia er als den tüchtigsten von allen übrigen zum künftigen Thronfolger im voraus bestimmte. Nachdem er auch mit Jeroboam noch längere Zeit Krieg geführt hatte, starb er im Jahre 3168 nach einer siebenzehnjährigen Regierung.